

Ortsgespräch  
**LANGE TAFEL ZUM  
KFD-GEBURTSTAG**

# Frauenpower auf Katholisch

Die vier Soester kfd-Gruppen stellen sich am Samstag an einer langen Tafel vor

## Einladung an die lange Tafel

Die lange Tafel wird um **11 Uhr** eröffnet  
Begrüßung durch die vier Vorstandsfrauen Birgitta Müller von Albertus Magnus, Ursula Jütte von Bruno, Christiane Bongard von Heilig Kreuz und Britta Hüchelheim von Patrokli  
Begrüßung und Vorstellung der Moderatorin Sabine Saatmann.

### Chorbeitrag

Grüßwort von Propst Heers, Erste Gesprächsrunde mit Propst Josef Heers und der geistlichen Begleitung von Heilig Kreuz, Mechthild Wohter,

### Pause

Zweite Gesprächsrunde mit Dr. Heide Mertens  
Hinweis auf eine Stellwand: „Was wünsch ich mir von einer Frauengruppe der kfd?“

### Pause

Dritte Gesprächsrunde mit Birgitt Reetz (Musik) und Ingrid Schubert (Sport).

### Offenes Singen mit Birgitt Reetz

Vierte Gesprächsrunde mit Steffi Feindt und Christiane Bongard. Es geht um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

### Offenes Ende mit dem kfd-Lied „Frauen auf dem Weg“ gegen 14 Uhr

Info: kfd@pv-soest.de

## Erfolge des kfd-Verbands

**1928**  
Gründung des Zentralverbandes der katholischen Müttervereine (heute kfd-Bundesverband)

**1972**  
kfd wird Mitglied im Komitee des Weltgeburtstages der Frauen

**1980**  
Gebetsstunde bei Katholikentagen

**1984**  
Frauzentren bei Katholikentagen

**1986**  
Erstes Bundeserziehungsgeldgesetz

**1990**  
Leitfaden zur Gründung eines Frauenhauses

**1992**  
Anerkennung von Erziehungsleistungen in der Rente

**1993**  
TransFair-gesiegelte Ware in Supermärkten

**1993**  
Ökumenische Frauengottesdienste bei Katholiken und Kirchentagen

**1995**  
Pflegeversicherung mit Leistungen für pflegende Angehörige

**1996**  
kfd wird Mitglied im Netzwerk Diakoniat der Frau

**1997**  
kfd-Aktion zum Nachweis über Qualifikationen im Ehrenamt

**2001**  
kfd wird Mitglied im Christinnenrat, offizielle Nachweise über Qualifikationen im Ehrenamt in NRW, Erziehungsurlaub heißt Elternzeit

**2004**  
Rentenmodell der katholischen Verbände

**2006**  
Bibel in geschlechtergerechter Sprache, Gründung Europäische Allianz katholischer Frauenverbände (Andante)

**2009**  
Mütterkuren werden Pflichtleistungen der Krankenkassen, Bedenkzeit und Beratung bei Spätabtreibung wird verpflichtend

**2011**  
kfd-Unterschriftenaktion Geschiedene-Wiederverheiratete (rund 98 000 Menschen unterschreiben)

**2013**  
Notrufnummern für von Gewalt betroffene Frauen

**2014**  
Angleichung der Rentenanwartschaft für Kinder, die vor 1992 geboren wurden (Mütterrente)



Probe-Tischdecken im Kreuzgang des Doms: Mit einer langen Tafel unter dem Motto „Vier laden ein!“ wollen die vier Soester kfd-Gruppen aus Albertus Magnus, Bruno, Heilig Kreuz und Patrokli am kommenden Samstag 100 Jahre kfd im Erzbistum Paderborn feiern. Dazu sind alle Mitglieder, vor allem aber auch Nichtmitglieder ab 11 Uhr auf den Petrikirchhof eingeladen. ■ Alle Fotos: privat

## Mehr Anerkennung fürs Ehrenamt

kfd setzt sich für Gerechtigkeit und bessere Lebensbedingungen ein

**SOEST** ■ „Leidenschaftlich glauben und leben“ ist das Leitwort der kfd. Der Verband will insgesamt mehr Anerkennung für das große ehrenamtliche Engagement von Frauen in der Kirche erreichen. Dieses Ziel ist in dem Motto „Frauen.Macht.Zukunft“ enthalten, mit dem im vergangenen Jahr eine Werbekampagne gestartet wurde.  
Ohne Frauen wäre Gemeindegelben undenkbar. Sie betreuen Kinder in der Kommunionvorbereitung, backen Kuchen fürs Pfarrfest, arbeiten im Gemeinderat, begleiten Alte, Kranke und Alleinstehende und gestalten Gottesdienste – alles ehrenamtlich. Die kfd will mehr Anerkennung für dieses Engagement.

Ebenso setzen sich die kfd-

Gruppen für Gerechtigkeit und bessere Lebensbedingungen für Frauen ein. Die Katholikinnen waren nicht uner-

heblich daran beteiligt, die „Mütterrente“ durchzusetzen. Jetzt arbeiten sie unter dem Stichwort „Equal Pay

Day“ daran, gleiche Bezahlung für Männer und Frauen zu erreichen.

Aber nicht nur ums große Ganze geht es in den kfd-Gruppen, sondern um jede einzelne Frau. Es geht um Weiterbildung und Selbstverwirklichung, um Emanzipation und die Diskussion aktueller Themen aus Frauensicht.

Kfd-Gruppen sind zwar an Pfarreien angegliedert, können aber je nach Interesse frei gewählt werden.

In der Bundesgeschäftsstelle in Düsseldorf kümmern sich hauptamtliche Mitarbeiterinnen darum, der kfd und ihren Ansichten Gehör zu verschaffen.

Der Verband finanziert sich nur durch Mitgliedsbeiträge – von 18 Euro im Jahr – und ist somit politisch und gesellschaftlich unabhängig.

### Mein Geheimtipp

Mein Geheimtipp ist die Zeitschrift „frau und mütter“. Hinter dem etwas biederen Titel verbirgt sich eine pfiffig gestaltete Verbandszeitschrift, die aktuelle Themen interessant und kritisch aufbereitet. Einmal im Monat wird sie von kfd-Mitarbeiterinnen verteilt. Neben dem theologischen Teil gibt es einen politisch-gesellschaftlichen sowie kleinere Rubriken. Ich finde in jeder Ausgabe etwas für mich, sei es eine Reportage über pflegende Angehörige, ein schönes Gedicht, einen Buchtipp oder ein leckeres Rezept. Allein für die Zeitschrift lohnt es sich, in der kfd zu sein.



Andrea Gefeke verrät ihren Geheimtipp.

## Warum machen Sie in einer kfd-Gruppe mit?



Mechthild Wohter  
Heilig Kreuz-Gemeinde

Ich bin in der kfd, weil ich dort spirituelle Angebote von und für Frauen mitgestalten und neue Gottesdienstformen ausprobieren kann.



Athina Butz  
Patrokli-Gemeinde

Ich bin in der kfd, weil ich hier Frau sein kann. Nicht Mutter, Putzfrau und Krankenschwester, sondern einfach Frau.



Steffi Feindt  
Bruno-Gemeinde

Ich habe die kfd mit der Muttermilch aufgesogen. Meine Mutter ist mit mir zu Vorträgen gegangen – das hat mich geprägt.



Angelika Krüger  
Albertus Magnus-Gemeinde

Ich bin Mitglied in der kfd, weil Frauen nur im Verband gesellschafts- und kirchenpolitisch etwas verändern können.



Bärbel Bitterschulte  
Patrokli-Gemeinde

In kfd-Gruppen gibt es unterschiedliche Persönlichkeiten, die sich auf verschiedene Weise einbringen. Das ist spannend und bereichernd.



Andrea Steinhoff  
Albertus Magnus-Gemeinde

Hier habe ich meine Fähigkeiten und Talente entdeckt. Durch die kfd-Vorstandsrarbeit bin ich selbstbewusster geworden.

### AUS DEN KFD-GRUPPEN



## Sie bietet geistliche Begleitung

„Ihr seid unsere Empfehlungsschreiben. Ihr seid Briefe Christi, die wir dorthin entsenden, wo sie gelesen werden.“ Mit diesen Worten wurden Mechthild Wohter aus der Heilig Kreuz-Gemeinde und weitere zehn Frauen von Christa Mertens,

der Geistlichen Begleiterin des Diözesanverbandes Paderborn der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (rechts), und Diözesanpräses Roland Schmitz offiziell zu Geistlichen Begleiterinnen beauftragt.



## Am Wall gibt's Märchenhaftes

Mit Büchereileiterin Alexandra Eckel unternehmen die kfd-Frauen einen Rundgang durch Soest. An einigen Stationen werden Sagen und

Legenden aus Soest und der Umgebung vorgestellt, zum Beispiel an der Wiesenkirche, am „Hexenhaus“ in der Jakobstraße und am Wall.



## Karnevalsfeiern sind Legende

Die Karnevalsfeier der kfd-Gruppe von Albertus Magnus sind Legende. Die Frauen verkleiden sich, singen und schunkeln.

Höhepunkt ist in jedem Jahr das Bühnenprogramm, das über mehrere Stunden Lacher und Kracher am laufenden Band bietet.



## Bei „Dekanatas“ kling't gut

Im Chor „Dekanatas“ haben sich Musikfreundinnen aus allen Gemeinden zusammengefunden. Die Frauen singen unter Leitung von Birgitt Reetz religiöse Lieder und Chansons, von schwungvoll bis me-

ditativ, von nachdenklich bis fröhlich, aus Spaß am Singen, aber auch als Form des Betens. Die „Dekanatas“ proben 14-tägig mittwochs von 19 bis 21 Uhr im Gemeindehaus der Albertus Magnus-Gemeinde.